

2. Feldbegehung im Projekt „Mechanische Unkrautbekämpfung“



- 1x Ackerfuchsschwanz - 2x Zuckerrüben - 1x Sommergerste -

Im Rahmen des Projektes „Mechanische Unkrautbekämpfung – Einsatzreduzierung von Herbiziden durch die Anwendung von mechanischen Alternativverfahren“ fand am 24.06.2021 eine Feldbegehung der laufenden Versuche der Agrar GmbH Ermstedt statt. Den Teilnehmern wurden zwei Projektversuche zur chemisch-mechanisch kombinierten Unkrautbekämpfung und ein Strategiever such zur Ackerfuchsschwanzbekämpfung vorgestellt. Außerdem konnte auf den Flächen des Nachbarbetriebes die Felddemonstration des Conviso-SMART-Systems begutachtet und diskutiert werden.

Station 1) Conviso SMART System – KWS/ Bayer Cropscience

Hier handelte es sich um einen Praxistest des Conviso SMART Systems. Das System besteht aus 2 Komponenten – den Conviso One-toleranten Zuckerrübensorten (z.B. SMART Manja KWS) und dem ALS-haltigen Herbizid Conviso One von Bayer CropScience. Ziel des ist es, die Herbizidstrategie in Zuckerrüben nachhaltig auf ein sicheres Fundament zu stellen. In den Demonstrationsanlagen wurde die Bandspritztechnik angewendet. Die Wirkungsgrade auf Gräser und Kräuter waren zufriedenstellend. Allerdings stellt sich heraus, dass optimale Hack- und Spritztermine oftmals nicht synchron liegen. Zukünftig sollten auch abgesetzte Verfahren in Betracht gezogen werden.

Station 2) Strategiever such Ackerfuchsschwanzbekämpfung in Winterweizen

Auf den Flächen der Agrar GmbH & Co. KG Ermstedt haben sich bereits seit mehreren Jahren Herbizidresistenzen beim Ackerfuchsschwanz gegenüber den blattaktiven Wirkstoffen der HRAC – Gruppe A (ACCase- Hemmer), sowie der Gruppe B (ALS-Hemmer) entwickelt und machen somit einen Herbizideinsatz im Frühjahr nur noch sehr eingeschränkt möglich. Aus diesem Grund wurde dort auf einem Schlag verschiedene ackerbauliche Maßnahmen wie Saattermin, Walzen und Striegeln in Kombination mit der Tankmischung 0,6 l/ha Herold + 3,0 l/ha Boxer bezüglich ihrer Eignung zur Zurückdrängung von Ackerfuchsschwanz geprüft. Der Versuch wurde in einen Frühsaattermin (21.09.20) und einen Spätsaattermin (13.10.20) unterteilt. Vor der Spätsaat konnte durch die Kombination Scheinsaatsbett und einem Striegeleinsatz die erste Ackerfuchsschwanzwelle beseitigt werden. Das Striegeln in der Kultur im Herbst bzw. im Frühjahr brachten aufgrund der Witterung nicht die erwarteten Erfolge.

Station 3) Kombinierte Unkrautbekämpfung in Zuckerrüben

Zur Prüfung der kombinierten Unkrautbekämpfung kamen in diesem Versuch Striegel- und Hacktechnik zum Einsatz. Diese mechanischen Maßnahmen ersetzen im Prüfglied 3 und 4 die 2. NAK. Im Prüfglied 4 wurde außerdem vier Tage nach der Aussaat eibindgestriegelt. Die 1. NAK erfolgte in allen Prüfgliedern. Die 2. NAK folgte 2 Wochen später nur im Prüfglied 2. Im Prüfglied 3 wurde stattdessen ein Arbeitsgang mit der Maschinenhacke durchgeführt. Im Prüfglied 4 erfolgte zu diesem Zeitpunkt wieder ein Striegeleinsatz. Die 3. NAK wurde in allen Prüfgliedern durchgeführt. Insgesamt betrachtet wies Prüfglied 2 zur Abschlussbonitur den saubersten Bestand auf. Beim Ersatz der 2. NAK durch einen Hackgang ließen sich gute bis sehr gute Wirkungen zwischen den Kulturreihen erzielen. Allerdings wurden die Unkräuter in der Reihe beim Hacken nicht erfasst und konnten sich dadurch weiter entwickeln. Zum Zeitpunkt der 3. NAK waren diese dann bereits zu groß um sicher bekämpft zu werden. Im Prüfglied 4 konnten durch die Striegelmaßnahmen nur geringe Wirkungen erzielt werden. Sowohl in den Reihen als auch zwischen den Reihen etablierten sich die Unkräuter.

Station 4) Unkrautbekämpfung in Sommergerste

In diesem Versuch erfolgten die mechanischen Maßnahmen zu unterschiedlichen Terminen. Im Prüfglied 4 wurde vier Tage nach der Aussaat blindgestriegelt. Der nächste Striegelgang erfolgte in Prüfglied 3 & 4 zum Bestockungsbeginn der Gerste. Die letzte mechanische Maßnahme wurde im BBCH 30 in den beiden Prüfgliedern durchgeführt. Im Prüfglied 4 erfolgten also drei Striegeleinsätze; im Prüfglied 3 waren es zwei. Den mechanischen Varianten gegenüber stand die chemische Betriebsvariante (PGL 2). Hier wurden 0,15 l/ha Husar Plus, 0,75 l/ha Mero und 0,75 l/ha MCPA appliziert. Die Anwendung der Herbizide brachte sehr gute Wirkungsgrade mit sich und hinterließ einen sauberen Bestand. Auch die beiden Striegel-Varianten dämmten die auftretenden Unkräuter gut ein. Dabei zeigte das Prüfglied 4 im Vergleich bessere Wirkungen.